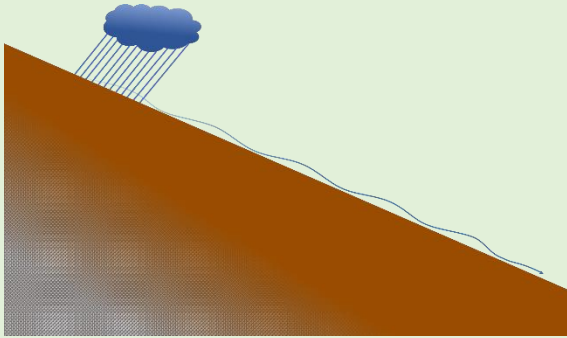
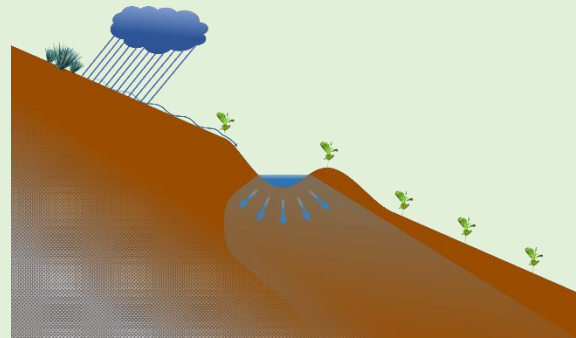


Der Plan in Bildern



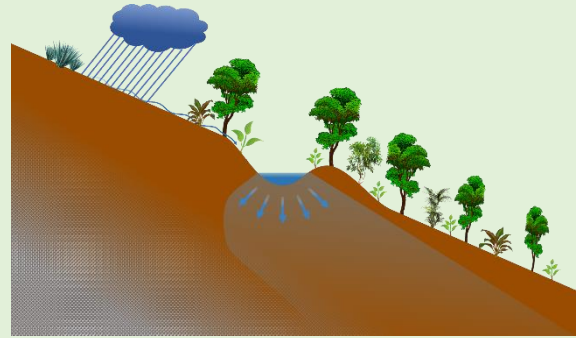
Aktuelle Situation: der Grossteil des Regens fließt als oberirdischer Abfluss, begleitet von Erosion, in die Fließgewässer im Tal ab. Das Weide-Gras vermag weder die Einsickerung des Regenwassers erheblich zu fördern, noch den Boden und seine Nährstoffe zu halten.



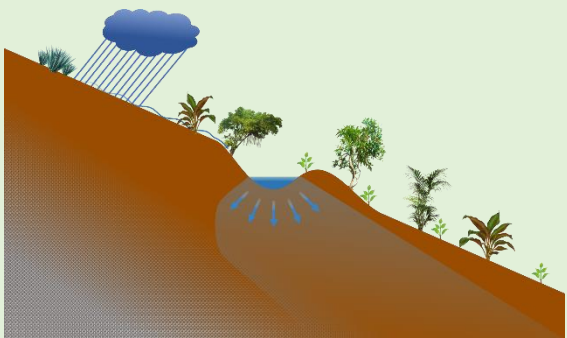
Jahr 1: Die Swales halten das abfließende Regenwasser auf und erhöhen das Einsickern des Wassers signifikant. Bäume – über Stecklinge vermehrt – werden um die Swales herum, v.a. jedoch unterhalb, gepflanzt. Sie stabilisieren die Swales mit ihrem Wurzelwerk, fixieren Luftstickstoff und produzieren Biomasse für die Regeneration des Bodens. Parallel zu den Swales (oberhalb) werden lebende Feuerschneisen aus Sukkulenten gepflanzt.



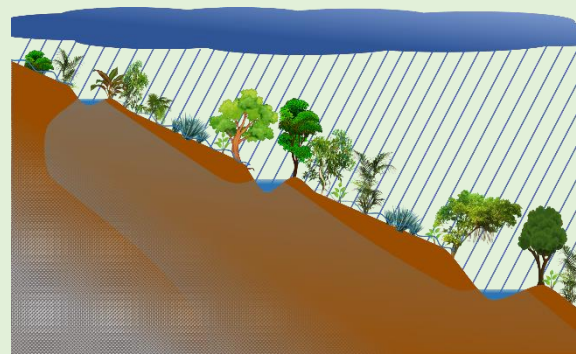
Jahr 2: Die Stecklinge, die in Jahr 1 gepflanzt wurden sind angewachsen und bilden bereits kleinere und mittlere Büsche. Sie spenden Schatten und ihr Laub bedeckt den Boden (Schutz vor Verdunstung). In dieser geschützten Umgebung werden nun einheimische Jungbäume, die aus (Wild-) Samen herangezogen wurden, gepflanzt.



Jahr 3: Die natürliche Regeneration nimmt ihren Lauf. Tiere, die von den neuen Bäumen, Büschen und deren Früchten angezogen werden, bringen mit ihrem Kot weitere Samen in die Fläche und düngen gleichzeitig den wachsenden Wald. Je nach Notwendigkeit und Gelegenheit werden weitere Jungbäume aus Sämlingen gepflanzt.



Jahr 4-5: Wenn die Sämlinge angewachsen und stark genug sind ohne die schützende Umgebung der Stecklinge zu überleben, werden die Stecklinge grösstenteils entfernt, da sie Klone sind und kaum zur genetischen Vielfalt beitragen. Einige wenige von ihnen werden stehen gelassen um die Artenvielfalt zu bereichern, andere werden durch das Unterbrechen der Rinde zum Absterben gebracht um den Lebensraum als Totholz zu bereichern.



Ausblick: Über den ganzen Hang des Sacred Mountain hinweg werden mehrere Swales in unterschiedlichen Höhen gegraben. Die Breite und Tiefe der Swales nimmt nach unten hin zu, da die Mächtigkeit des Bodens ebenfalls Richtung Tal zunimmt. Nach einigen Jahren wird sich zeigen, ob die Wasser-Retention durch die Swales den Berg den Berg derart rehydriert hat, dass Feuer während der Trockenzeit keine Gefahr mehr darstellen. In diesem Fall können die Feuerschneisen entfernt werden, wenn sie nicht bereits von der übrigen Vegetation verdrängt wurden.